

Gesellschaft für Jenaplan-Pädagogik in Deutschland e.V. In Verbindung mit der Universität Duisburg-Essen

Am **Freitag, 23.05.2003**, findet von 10.30 bis 16.30 Uhr (Anreise ab 9.30 Uhr) im Hörsaalzentrum (S05 T00 B59) der **Universität Essen**, Reckhammerweg die öffentliche Jahrestagung 2003 in Verbindung mit der Universität Duisburg – Essen statt.

Leitung: **Prof. Dr. Tassilo Knauf**

Das Motto der Tagung lautet:

Schule neu gestalten – Reformpädagogik im Dialog

Die Veranstaltung beginnt (10.30 – 12.30 Uhr) mit folgenden **Vorträgen**:

| | |
|------------------------------|---|
| Prof. Dr. K. Klemm: | Pisa und der Erneuerungsbedarf der Schule |
| Prof. Dr. Th. Klauen: | Jenaplan und die Schulreform |
| Dr. H. Hagstedt: | Freinet-Pädagogik und die Schulreform |
| Prof. Dr. H. Ludwig: | Montessori und die Schulreform |

Anschließend (ca. 12.30 – 13.15 Uhr) diskutieren die Referenten über Erneuerungsbedarf und Reformierbarkeit der Schule. Nach der Mittagspause (Essensangebot in der Mensa) werden folgende **Workshops** (14.30 – 16.30 Uhr) angeboten:

- **Jenaplan und Ganztagschule, *Walter Heilmann***
- **Jenaplan und die pädagogisch orientierte Schulentwicklung in den Niederlanden, *Kees Both***
- **Jenaplan und Schulprogramm, *Hedy Prange***
- **Montessori-Pädagogik: Das didaktische Material, *Dr. Martin Schieder***
- **Eigenproduktionen im Mathematikunterricht (die natürliche Methode Freinets), *Kerensa Lee Huelswitt***
- **Reggio-Pädagogik und pädagogische Raumgestaltung, *Prof. Dr. Tassilo Knauf***
- **Die Jenaplan-Schule in Jena in Erinnerung ihrer Schüler 1930 – 1950, *Dr. Oskar Seitz*, mit Video-Dokumentation**

Während der Pausen haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Gelegenheit, sich auf einer Ausstellung pädagogischer Verlage umzusehen.

Tagungsbeitrag: für Mitglieder: EUR 15,-- / für andere Teilnehmer: EUR 20,-- /
Studenten: kostenlos zahlbar an der Tagungskasse.

Anmeldung per FAX/e-mail/Post unter Angabe des favorisierten Workshops (Nr. und Stichwort) sowie einer Zweitwahl :

Fax: 0201/183/4266
e-mail: tassilo.knauf@uni-essen.de

Prof. Dr. Tassilo Knauf
Universität Duisburg-Essen
Standort Essen, FB 2
45117 Essen

Änderungen zum Programm vorbehalten, Stand: 28.04.2003

Schule neu gestalten - Reformpädagogik im Dialog

Orientierungshilfe: Alle Workshops finden im roten Gebäude mit dem Eingang 11 statt!

Jenaplan und Ganztagschule, Walter Heilmann

Seminarraum: R11T03C65 (3. Stock, C-Gang, Raum 65)

Jenaplan und die pädagogisch orientierte Schulentwicklung in den Niederlanden, Kees Both

Seminarraum: R11T04C84 (4. Stock, C-Gang, Raum 84)

Jenaplan und Schulprogramm, Hedy Prange

Seminarraum: R11T06C84 (6. Stock, C-Gang, Raum 84)

Montessori-Pädagogik: Das didaktische Material, Dr. Martin Schieder

Seminarraum: R11T06C94 (6. Stock, C-Gang, Raum 94)

Eigenproduktion im Mathematikunterricht (die natürliche Methode Freinets), Kerensa Leehülswitt

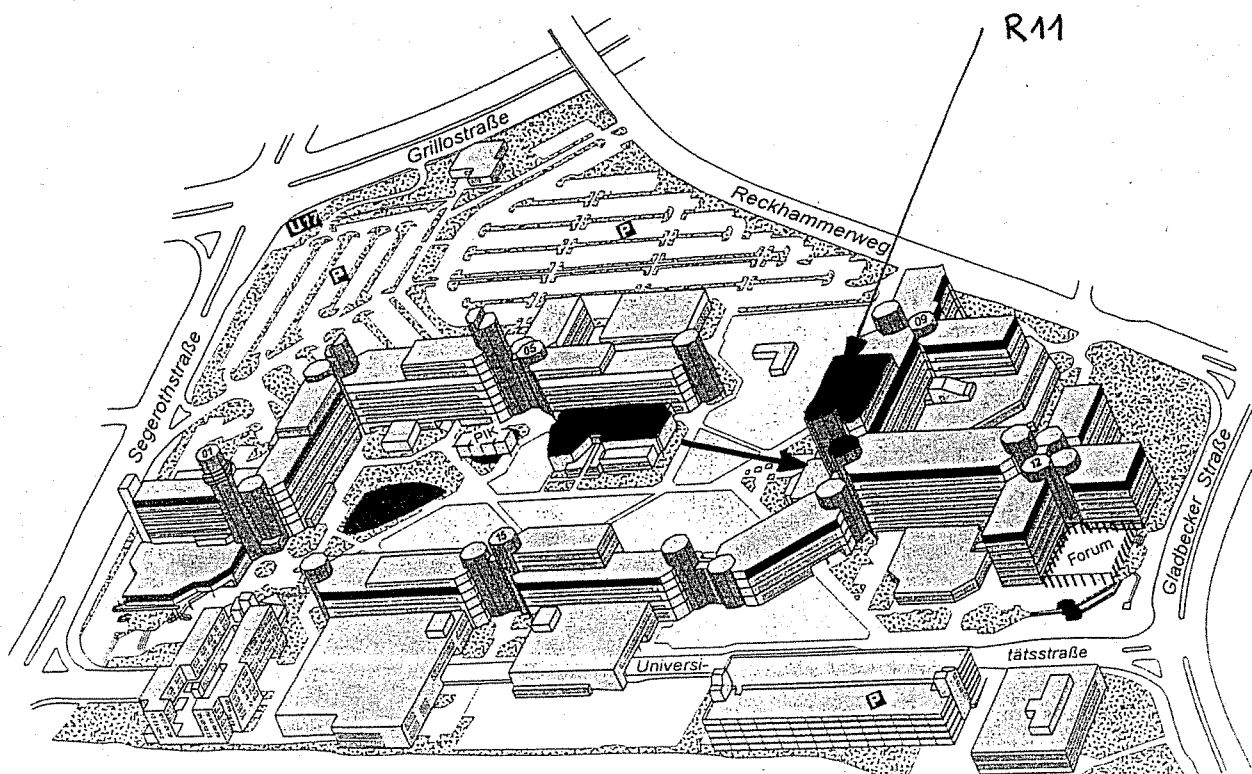
Seminarraum: R11T07C59 (7. Stock, C-Gang, Raum 59)

Reggio-Pädagogik und pädagogische Raumgestaltung, Prof. Dr. Tassilo Knauf

Seminarraum: R11T07C75 (7. Stock, C-Gang, Raum 75)

Die Jenaplan-Schule in Jena in Erinnerung ihrer Schüler 1930 - 1950, Dr. Oskar Seitz, mit Video-Dokumentation

Seminarraum: R11T07C94 (7. Stock, C-Gang, Raum 94)



Workshop „Die Universitätsschule in Jena (1924 – 1950)“

Eine Retrospektive von Zeitzeugen (*Dokumentation auf Video und CD-ROM*):

Dr. Oskar Seitz

“Die Schulzeit hat mich fürs Leben geprägt.“ (Fr. Czekalla)

“Es war eine aktive, unsere schöpferischen Potenzen befördernde Lebensphase! Wir lernten in Hochachtung voneinander, menschliche Hilfsbereitschaft und diszipliniertes Lernen zu praktizieren.“

(Fr. Wittich Großkurth)

In diesem Workshop werden das „Zeitzeugen-Projekt“ und Möglichkeiten des Einsatzes in Aus- und Fortbildung vorgestellt.

Ziel des Projekts war es, mit Hilfe der mündlichen Berichte von Zeitzeugen ein lebendiges Bild des Unterrichts- und Schullebens an der Universitätsschule zu Jena über den Zeitraum ihres Bestehens zu gewinnen.

Unser Projekt ist insofern wissenschaftlich einzuordnen in den (nicht ganz konturscharfen) Rahmen einer „oral history“ als „Produktion [oder] ... Bearbeitung mündlicher Quellen im Rahmen der Zeitgeschichtsforschung“ (Kaminsky 1999, Steinbach 1988), einer „erinnerten Geschichte“ (Vorländer 1990).

Der Anspruch besteht nicht in lückenloser Dokumentation, hermeneutisch-analytischer Detailarbeit, in objektiver Widerspiegelung von historischen Tatsachen (an deren Funktionieren wir ohnehin tiefe epistemologisch-methodologische Zweifel hegen), sondern in lückenhafter Exemplarität, emotionaler Wirkung und Vermittlung des subjektiven Charmes und Eifers der Dabei-Gewesenen. Für sie bleibt diese Schule im positiven Sinne unvergessen.

Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse:

- Das Schulleben an der Universitätsschule Jena wird durchgängig als positiv erfahren und beschrieben. Besonders hervorgehoben werden dabei Eindrücke wie „Schulfamilie“, Gemeinschaft, Helfen, aber auch lebensbedeutsames Lernen.
- Vor allem Aspekte des Erwerbs von Lernkompetenz und Interessenorientierung werden hervorgehoben (geringere Wissensorientierung, kein Enzyklopädismus).
- Das Gruppenleben lässt sich vor allem durch gegenseitige Sorge, Toleranz, Wertschätzung (behinderte, ausländische Schüler, Weltanschauung der Eltern) kennzeichnen.
- Die Lehrperson erscheint den Zeitzeugen hauptsächlich wie ein Lern-Begleiter, sie zeigt Anteilnahme, Interesse an Lernen und an der Person des einzelnen Schülers.
- Leistungsförderung wird durch Berichte und Feiern im Rahmen einer schulischen Leistungskultur angestrebt.
- Peter Petersen wirkt als Lehrperson auf viele Zeitzeugen eher väterlich, helfend, aber gilt unter den SchülerInnen auch als „Respektsperson“.
- Äußere Merkmale des Dritten Reiches spielen an der Universitätsschule keine dominierende Rolle, sind aber präsent. Merkmale und Wirkungen des Nationalsozialismus erscheinen im Rückblick weniger bedeutsam.

Arrangement der Themen (mit Zeitangabe):

Vorspann - 1 Schulaufnahme (2'45 min) - 2 Schulleben (8'01 min) - 3 Integration (16'51 min) - 4 Unterricht: Stammgruppe (19'58 min) - 5 Unterricht: Kurs (24'14 min) - 6 Leistung (29'15 min) - 7 Lehrpersonen / Erziehung (34'20 min) - 8 Peter Petersen (38'14 min) - 9 NS-Zeit (40'46 min) - 10 Resümee (44'31 min) - „Die Idee lebt weiter“ (46'22 min)

**„Reformpädagogik im Dialog“
Essen, 23.05.2003**

Dr. Oskar Seitz

**„Schulleben an der Universitätsschule in Jena (1924 - 1950)
- eine Retrospektive von Zeitzeugen“**

Ergänzung
Ausschnitte
Exemplarische Eindrücke

Sachliches Moment:
Berichte, Erfahrungen

Emotionales Moment:
Erlebnis – Personen

**Erlebnishaft Konstruktion
beim Betrachter:**
Authentische Eindrücke –
lebendige Ergänzung des
Wissens, des Bildes

Sekundärerfahrung „Jenaplan“:
Jenaplan als authentische Erfahrung
des aufgeschlossenen Betrachters
(schließt Lektüre und Studium nicht aus,
kann diese nicht ersetzen)

Historische, zeitgeschichtliche
Analyse

Beispiel für historiographischen
Ansatz der „oral history“

Inhaltliche Aspekte/Facetten des
Jenaplans